

Jörg Schmitt-Kilian

SHIT

Lehrerhandreichung mit Anregungen für den Unterricht
zu dem Buch „**SHIT**“ von **Jörg Schmitt-Kilian**.

Unter Mitarbeit von:

Elfriede Belleflamme

Ivonne Gerth

Silke Leinenweber

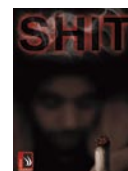
Rosemarie Scherer

Ursula Wagner



Inhaltsverzeichnis

Einstieg	3
Information für Lehrerinnen und Lehrer	5
1. Fragen und Anregungen zu den Themen	6
2. Aufgabenkatalog (von Silke Leinenweber)	7
3. Unterrichtskonzept (von Ivonne Gerth)	8
4. Infomappe	9
5. Arbeit mit Textpassagen	11
6. Verschiedene Methoden	14
7. Lehrerhandreichung (von Elfriede Belleflamme)	16
8. Arbeitsblätter (von Elfriede Belleflamme)	18
9. Lesetagebuch (nach Rosemarie Scherer und Ursula Wagner)	25



Einstieg

SHIT ein Jugendroman auf der Basis wahrer Begebenheiten
Einstieg und erste Anregungen für Lehrer/-innen und Sozialarbeiter/-innen

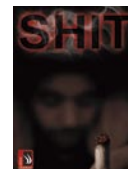
SHIT ist ein spannend erzählter Jugendroman. Die einzelnen Geschichten basieren auf wahren Begebenheiten, die der Autor Jörg Schmitt-Kilian in seiner Dienstzeit als Drogenfahnder im Rauschgiftkommissariat bei seinen Begegnungen mit jungen Drogenkonsumenten und deren Eltern erlebt hat. Das Buch wurde somit nahe an der Realität und dicht an den handelnden Personen geschrieben, hält auch Eltern, Lehrern und allen „Erziehern“ einen Spiegel vor. Mit SHIT kann man ergründen, wie Alltagswirklichkeit und Autorenfantasie verwoben sind. Das Buch bildet somit die Grundlage für eine ehrliche Auseinandersetzung mit der Drogenproblematik.

Wichtig erscheint der Realitätseindruck, den das Buch bei den Schüler/innen hinterlässt. Übertreibt der Autor in seiner Geschichte? Würden meine Eltern/Freunde so reagieren? Wem könnte ich mich in einer solchen Situation anvertrauen?

Die jugendlichen Leser/innen werden mitten in die Geschichte hineinverpflanzt. Ältere Jugendliche werden bereits erlebte Situationen wiedererkennen: unter Freunden, in einer Auseinandersetzung mit den Eltern oder in der Schule. SHIT eignet sich aber nicht nur zur Thematisierung der Drogenproblematik, sondern es werden auch Themen angesprochen, mit denen sich Jugendliche tagtäglich auseinandersetzen (müssen): Ausgrenzung, Mobbing, Cyberbullying, körperliche Angriffe und verbale Gewalt. Dennoch ist das zentrale Thema der Einstieg in die Abhängigkeit auch im Internet.

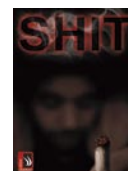
Projekte zur Sucht- und Gewaltprävention sollte man nach Meinung des Autors nicht voneinander trennen, wenn man sich ernsthaft an den Gefühls- und Erlebenswelten der Jugendlichen orientieren will und eine Auseinandersetzung losgelöst von nutzlosen gegenseitigen Schuldzuweisungen anstreben möchte. So werden viele zentrale Fragen angesprochen, die junge Menschen bei der „Begegnung mit dem Autor“ immer sichtlich berühren. Welche Rolle spielen die Familie und mein soziales Umfeld? Wem kann ich trauen? Viele Jugendliche kennen keine einzige erwachsene Person, der sie sich angstfrei anvertrauen können, wenn sie das erste Mal in Berührung mit Drogen kommen. Darüber sollten wir nachdenken und Jugendlichen auch Hilfe in schwierigen Situationen signalisieren.

Das Buch behandelt wichtige Themen in der Jugendliteratur: Loslösung vom Elternhaus, der Weg in das Erwachsenwerden und die Beziehungen zu Menschen. So spielt auch das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Clique eine zentrale Rolle und die Aspekte Gruppendruck, Neugierde, Probierverhalten bei der ersten Berührung mit Drogen können beleuchtet werden. SHIT kann auch als Erzählung der einzelnen Schicksale in der Clique gesehen werden und zeigt die verschiedenen Phasen der Drogenabhängigkeit. Somit können die stofflichen, psychischen und sozialen Aspekte der unterschiedlichen Phasen erörtert und die Frage, ob die Gefahr des dauerhaften Drogenkonsums, insbesondere des Kiffens, unterschätzt wird, diskutiert werden.



SHIT zeigt das gesamte Spektrum einer Drogenkarriere: vom Einstieg über Alkohol und Haschisch, bis zum Absturz in die Heroinabhängigkeit. In den Vordergrund seiner Geschichte stellt der Autor jedoch nicht die Droge selbst, sondern die individuellen (Lebens-)Umstände der Romanfiguren und ihre sozialen Beziehungen zu Eltern und Freunden. Einen guten Ansatz für die Diskussion bieten „Schlüsselsätze“, wie zum Beispiel die Reaktion der Eltern oder das Verhalten von Conny und den Freunden.

Da das Buch auf wahren Begebenheiten basiert, bietet es genügend Spielraum, um die Geschichte mit der Erfahrungswelt der Schüler in Verbindung zu bringen. Jüngere Schüler können sich in der Regel besser in die Geschichte hineinversetzen, als sich die meisten Eltern das vorstellen möchten; älteren Schülern werden viele Situationen bekannt vorkommen. Einerseits wird die Identifikation mit den Romanfiguren erleichtert, andererseits bietet das Buch etliche Leerstellen, die von den Schüler/innen ausgefüllt werden können. Zum Beispiel lassen sich die Biografien von Anjas und Marcos Freunden, die im Buch zwangsläufig unvollständig bleiben, ergänzen oder es kann die Rolle wichtiger Bezugspersonen bewertet werden. Letzteres ist vor allem hinsichtlich des Ausstiegs aus der Drogensucht wichtig, denn ein funktionierendes soziales Netzwerk (Personen, denen ich vertrauen kann) und besonders die eigene Motivation sind wichtige Bedingungen für den Ausstieg aus Abhängigkeiten.



Information für Lehrerinnen und Lehrer

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

wenn wir mit dem Einstieg Ihre Neugierde an SHIT wecken konnten und Sie an einem Projekt interessiert sind, erhalten Sie unter

schmitt-kilian@onlinehome.de

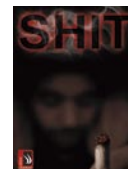
weitere kostenlose Informationen und eine persönliche Beratung zur Vorbereitung im Unterricht.

Einige Lehrer/innen haben bereits mit SHIT gearbeitet und uns ihre Ideen als Anregungen zur Verfügung gestellt, die sich zum Teil „überschneiden“. Wählen Sie die Methoden, die Ihnen am meisten zusagen. Aus den nachfolgenden Orientierungshilfen (vom Aufgabenkatalog bis zum Lesetagebuch mit unterschiedlichem Zeitaufwand) können Sie „Ihr persönliches Konzept stricken“ und die Materialien mit eigenen Ideen ergänzen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns eine Rückmeldung geben und Ihre Ideen als weitere Anregungen für interessierte Kolleginnen und Kollegen an den Verlag weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Kälberer
(Verleger)



1. Fragen und Anregungen zu den Themen

Vor der Lektüre können Sie sammeln, was die Schüler/innen über Drogen wissen. Lassen Sie ein Cluster zum Thema Drogen erstellen. Recherchieren Sie im Internet nach Hilfsangeboten. Sie können auch zunächst die Frage stellen: Was brauchst du, damit du nicht dauerhaft Drogen konsumierst? Sie werden über die Antworten erstaunt sein. Zu einem späteren Zeitpunkt können Sie in einer Gegenüberstellung der zuvor beantworteten Fragen eine zweite Frage stellen: Bei wem oder wo findest Du das? Und sie werden feststellen, dass viele Felder in der zweiten Spalte leer bleiben.

Neben den in den Orientierungshilfen beschriebenen Methoden könnten Sie folgende Fragen stellen:

Wodurch unterscheiden sich die Hauptfiguren?

Wo siehst du Gemeinsamkeiten?

Warum werden Anja und Marco drogenabhängig?

Welche Bedingungen führen zum Einstieg, welche zum Abstieg in die Abhängigkeit?

Welche Rolle spielt die Gruppe dabei?

Wie ist die Beziehung der Jugendlichen zu den Eltern? Wie gehen diese mit der Drogenproblematik um? Wo erkennst du Unterschiede und wie nehmen die Jugendlichen ihre Eltern wahr?

Wie ist die Beziehung zwischen Anja und ihren Eltern? Welche Veränderung erfährt sie?

Wie ist die Beziehung zwischen Marco und seinem Vater?

Wie würdest du dir die Reaktion deiner Eltern wünschen?

Welche Stoffe konsumieren Anja und Marco in welchen Situationen? Schildere die einzelnen Stationen und überlege, warum Marco und Anja immer tiefer in die Abhängigkeit geraten.

Anja greift sehr schnell zur harten Droge Heroin. Ist das glaubwürdig? Wusste sie nichts von den Folgen? Warum tat sie es dennoch?

Ist Marcos Tod ein Unfall im Drogenrausch oder wollte er Suizid begehen?

Was spricht für eine Selbstmordthese?

Was erfahren wir über das Privatleben von Kriminalhauptkommissar Tom Schneider?

Glaubst du, dass er vieles mit dem Autor gemeinsam hat? Wenn ja, was?

Warum will der Kriminalhauptkommissar Marco helfen?

Welche Träume haben Anja und Marco? Welche Träume hast du?

Mit welchen Problemen haben Drogenabhängige in erster Linie zu kämpfen?

Welchen Unterschied macht es für dich, dass die meisten Szenen und Erzählstränge in SHIT auf wahren Begebenheiten basieren und nicht der Fantasie des Autors entspringen sind?

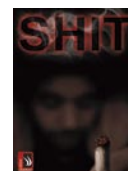
Wie hat der Autor die Spannung gehalten?

Wo hat er bei dir die Neugierde geweckt, das Buch weiter zu lesen, um zu erfahren, wie sich die Lebensläufe weiterentwickeln?

Warum hat der Autor die Geschichte von Tom Schneider als Nebenerzählstrang eingebaut?

Beantworte als Sabine den Brief ihrer Mutter!

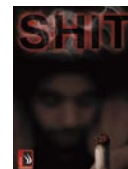
Es könnte sich eine interessante Diskussion aus der Frage ergeben, wie sich die Wirkung des Jugendromans verändert, wenn die Geschichte aus der Perspektive der Eltern erzählt würde.



2. Aufgabekatalog

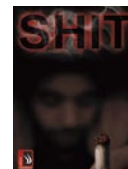
Name: _____ Klasse: _____

Aufgabe:	Bearbeitet am:	Beurteilung
Fertige eine Lesemappe zu der Lektüre an, die äußerlich das Thema des Buches erkennbar macht!		
Die Schüler/innen erfahren, dass sie ihren Mitschüler Marco durch Drogen für immer verloren haben. Melanie macht sich besonders große Vorwürfe. Versetze dich in ihre Lage und beschreibe, was dir durch den Kopf geht!		
Die Lehrerin Frau Müller hat es schwer, ihre Kollegen und vor allem den Schulleiter davon zu überzeugen, dass die Schule etwas gegen den Drogenkonsum unternehmen muss. Warum?		
Hast du Vorschläge, was an unserer Schule unternommen werden könnte, um den Drogenkonsum und –verkauf langfristig „in den Griff“ zu bekommen?		
Kannst du dir vorstellen, weshalb manche Eltern oder auch Lehrer/innen nichts unternehmen, obwohl sie einen Drogenkonsum ihres Kindes/Schülers vermuten?		
Wie sollten deine Eltern (nach deinen Wünschen und Vorstellungen) reagieren, wenn sie erfahren würden, dass du Drogen nimmst?		
Irgendetwas bedrückt Tom Schneider bei seinen Ermittlungen. Wie einzelne Puzzleteile, die sich allmählich zu einem Ganzen zusammenfügen, werden an verschiedenen Stellen des Buches Aussagen darüber gemacht. Füge diese Aussagen zusammen und beschreibe, was Tom sich (nach vielen Jahren) vorwirft!		
In Anjas Poesiealbum wurden viele Gedichte geschrieben, die sich alle um das Thema „Drogen“ drehen. Schreibe selbst ein Gedicht zu diesem Thema!		
Verfasse einen Leserbrief an den Autor, in dem du ihm deine Meinung über die Lektüre mitteilst, vielleicht auch Tipps oder Anregungen gibst oder von deinen Erfahrungen berichtest!		



3. Unterrichtskonzept

- Jeder Schüler fertigt eine eigene Mappe an.
- Die Erarbeitung der Mappe soll neben dem Lesen, dem Diskutieren und dem Sammeln von Informationen zum Thema „Drogen“ auch Freiraum für Kreativität und Eigeninitiative lassen.
- Der Rahmen / die Schwerpunkte sind vorgegeben; die Inhalte und ihre Erarbeitungsmöglichkeiten sind variabel, so dass sie auf die jeweiligen Arbeitsmethoden, an den Lernfortschritt oder das Interesse der Klasse ausgerichtet werden können.
- Die Schwerpunkte werden nicht chronologisch abgearbeitet, sondern nach Lesestoff, Interessenlage, Aktualitätsbezug und Dringlichkeit
- Es wird eine Benotung für die gesamte Arbeit (Info-Mappe, Lesen, Mitarbeit u.a.) erteilt.
- An dem Projekt sollte fächerübergreifend gearbeitet werden.



4. Infomappe

1. Deckblatt

Gestaltung eines Deckblatts am PC
(soll auf die Info-Mappe neugierig machen und sie präsentieren)

2. Titelblatt

Kurzinfo über das Buch
(Autor, Titel, Preis, Seitenzahl u.ä.)

3. Autor

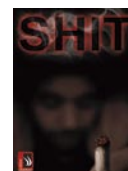
Information über den Autor sammeln
(Biographie, Bücher u.a.)

4. Umfragen

1. Rauchst du?
 2. Trinkst du regelmäßig Alkohol?
 3. Kiffst du?
 4. Haben deine Eltern Erfahrung mit Drogen?
 5. Welches sind gute/schlechte Gefühle?
 6. Welche Sachen machen süchtig?
 7. Hast du etwas über Drogen gelernt?
 8. Würdest du jetzt aus Neugier Drogen ausprobieren?
 9. Hat dir das Buch gefallen?
 10. Würdest du das Buch weiterempfehlen?
- (schriftliche Fragen mit schriftlichen anonymen Antworten, um eine Diskussionsbasis zu haben)*

5. Informationen zu Drogen

- Recherche im Internet
(alles was die Schüler finden können)
- Tabelle
(Übersicht erstellen: Drogen, Wirkung, Schädigung)
- Schulordnung
(informieren, erstellen oder überarbeiten)

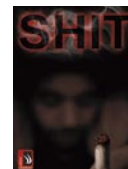


6. Zeitungsartikel

1. Sammeln von Artikeln und Berichten aus Tageszeitungen, Jugendzeitschriften, Fachzeitschriften u.a.
2. Kopien an der Klassenwand aushängen

7. Eigene Arbeiten

1. Fahndungsbild
(Kopien an der Klassenwand aushängen)
2. Deutschlandkarte
(zur Orientierung)
3. Gedicht
(Schönschrift)
4. Brief
(Gedanken, wie man sich als Freund/Freundin verhalten würde)
5. Spannende Seite abschreiben
(Rechtschreibübung, Grammatikübung)
6. Details zu den Personen
(Informationen über die Personen sammeln)
7. Stellung der Hauptpersonen
(Cluster, Bezüge herstellen)
8. Drogensprache
(Übersicht erstellen)
9. Kritik zum Buch
(eigene Meinung äußern)
10. Brief an den Autor
(einen Brief schreiben)
11. Inhalt des Buches
(den Inhalt und wichtige Angaben als Zeitungsartikel zusammenfassen)



5. Arbeit mit Textpassagen

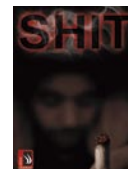
(nach Erfahrungen der „Begegnung mit dem Autor“)

Das Buch erzählt - angelehnt an wahre Begebenheiten - nahe an der Realität und dicht an den Erlebenswelten der Jugendlichen dieser Altersgruppe die Geschichte einer Clique aus "normalen" Familien und ermöglicht Erwachsenen eine Annäherung an die Gefühle junger Menschen bei deren erster Berührung mit illegalen Drogen. Bei der Lektüre des Buches sollten auf jeden Fall folgende drei Situationen (ausgewählte Textpassagen) besprochen werden, die wesentliche Erfahrungen widerspiegeln und Ansätze bieten, auf einer glaubwürdigen Ebene ins Gespräch zu kommen. Die Texte sollten in entscheidenden Situationen abbrechen, damit Jugendliche die geschilderte Situation in ihre Lebenswelt übertragen, sich den weiteren Verlauf vorstellen und Ideen zur Konfliktbewältigung entwickeln können.

Textbaustein „SHIT I“ beschreibt die erste Berührungssituation im Freundeskreis. Melanies Freund Conny bietet auf der Party eine Haschischzigarette an. Eltern und Lehrer erfahren mehr über Gruppendruck, Neugierde und den Wunsch des Probierens. Es wird deutlich, dass warnende Worte der Erwachsenen vor den schlimmen Folgen des Haschischkonsums in einer Phase, in der „Conny alles weiß und Mutter gar nichts“ von jungen Menschen nicht ernst genommen werden.

Mögliche Fragen zu Textbaustein SHIT I:

- 1) Warum reagiert Anja so?
- 2) Mit welchen Argumenten könnte Anja einen Joint ablehnen?
- 3) Was denken die anderen, als Conny den Joint anbietet?
- 4) Wie wirken sich die Warnungen der Eltern in einer solchen Situation aus?
- 5) Könnte man in deiner Clique einen Joint ablehnen, ohne ausgelacht zu werden?

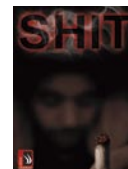


Textbaustein „SHIT II“ beschreibt den **Erfahrungsaustausch der Clique** über die Reaktionen der Eltern. In den meisten Fällen haben Eltern nichts gemerkt. Wenn sie einen Verdacht äußerten, wurden sie mit klassischen Ausreden über den Tisch gezogen und waren froh, dass sie sich „geirrt“ hatten. Viele Eltern waren entweder „Weltmeister im Verdrängen“, reagierten „strafend“ oder waren nicht in der Lage, mit ihren Kindern zu reden. Die von Jugendlichen im Rahmen meiner Projekte entwickelten Fantasien über elterliche Verhaltensweisen werden später oft familiäre Wirklichkeit.

Mögliche Fragen zu Textbaustein SHIT II:

- 1) Wie würden deine Eltern reagieren, wenn sie vermuten, du hast „irgendetwas Illegales“ genommen? (Wie haben deine Eltern reagiert?)
- 2) Wie würden deine Eltern reagieren, wenn du das erste Mal betrunken nach Hause kommst? (Wie haben deine Eltern reagiert?)
- 3) Warum reagieren Eltern oft mit Panik?
- 4) Wie würdest du dir die Reaktion deiner Eltern wünschen?
- 5) Was möchtest du Marcos Vater am liebsten sagen?
- 6) Warum rasten selbst coole Eltern aus?
- 7) Gibt es überhaupt coole Eltern und wenn ja, was zeichnet sie aus? Wie kann man „cool“ bei Eltern / Kindern übersetzen?

Dieser Textbaustein eignet sich auch als Rollenspiel, in dem Jugendliche die erwartete Reaktion ihrer Eltern szenisch darstellen und positive Strategien entwickeln oder Wünsche artikulieren.



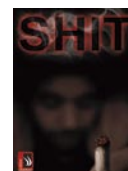
Textbaustein „SHIT III“ ermöglicht eine Annäherung an die Frage, warum einzelne Namen in der Geschichte „verschwinden“ (die probieren und wieder aufhören) und hinterfragt Gründe für das weitere Experimentieren mit anderen Drogen.

Mögliche Fragen zu Textbaustein SHIT III:

- 1) Wie hättest du reagiert, wenn einer deiner Freunde vor der Grillhütte Drogen anbieten würde?
- 2) Was tun, wenn der beste Freund/die beste Freundin Drogen nimmt?
- 3) Kennst du Erwachsene, denen du dich anvertrauen könntest?
- 4) Kennst du Ansprechpartner / Beratungsstellen in deiner Region?
- 5) Kann man Conny noch als Freund bezeichnen?
- 6) Wie kann man sich Conny gegenüber verhalten?
- 7) Was brauchen Jugendliche, damit sie nicht dauerhaft Drogen konsumieren?
- 8) Wie sieht es mit der Toleranz in deiner Clique aus?
- 9) Warum haben die anderen die verletzte Anja nicht zu einem Arzt gefahren?

Der Textbaustein eignet sich auch als Rollenspiel.

Wie würdest du reagieren, wenn deine beste Freundin / dein bester Freund regelmäßig Drogen konsumiert?



6. Verschiedene Methoden

Arbeitsblatt

Ein weiterer methodischer Weg, sich an Gefühlswelten und Wünsche von Schülerinnen und Schülern heranzutasten, ist das Erstellen eines Arbeitsblattes (DIN A 4 Querformat) mit zwei Spalten.

Auf der linken Hälfte soll jede(r) für sich folgende Frage beantworten:

Was brauchst du, damit du nicht regelmäßig Drogen konsumierst?

Meist werden *Geborgenheit, Liebe, Zuwendung, Freunde, Erwachsene, die sich um einen kümmern, Platz zum Austoben, Sport, Verein, jemand, bei dem ich auch weinen kann, einer, der mich versteht* genannt.

Auf der rechten Hälfte sollen die Fantasien entsprechend ergänzt werden, indem (erst nach Beantwortung der linken Seite) die Zusatzfrage gestellt wird:

Bei wem / oder wo findest du das?

In vielen Fällen fällt den Jugendlichen für die rechte Hälfte kein „passendes Gegenstück“ ein. Viele sind auf der Suche nach den zuerst genannten Definitionen („Hinter jeder Sucht steckt eine Sehnsucht.“) und kennen oft keine Personen, denen sie sich angstfrei anvertrauen könnten. In solchen Fällen thematisieren wir, welche Möglichkeiten Jugendliche noch haben, sich mit Erwachsenen auszutauschen, und verweisen auf die wichtige Aufgabe der Jugend- und Drogenberatungsstellen und die Schweigeverpflichtung der Sozialarbeiter/-innen.

Mindmap

Die Schülerinnen/Schüler sollen folgende Fragen beantworten:

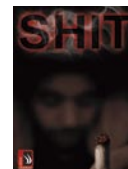
Wie würden deine Eltern reagieren, wenn sie bei dir Drogenkonsum vermuten?

Wie würdest du dir die Reaktion deiner Eltern in dieser Situation wünschen?

Vergleichen sie Fantasien und Wünsche und präsentieren sie die „anonymisierten“ Antworten als Mindmap beim Elternabend.

Plakate / Collagen

Es können Plakate/Collagen (gegen Drogenmissbrauch) gestaltet werden, die aus dem Blickwinkel der Jugendlichen zeigen, welche Ansprache sie für wirkungsvoll halten. Die Plakate werden gemeinsam mit den (anonymisierten) Antworten bei dem Elternabend präsentiert und erzielen eine erstaunliche Wirkung. Eltern sprechen ihre Kinder auf die Ergebnisse an und möchten wissen, welche Fantasien, Wünsche und Erwartungshaltungen ihr Kind geäußert hat.

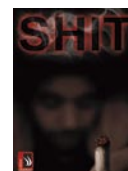


Drehbuch/Fotostory/Film

Eine beliebte Variante ist das Schreiben eines Drehbuches, welches als Fotogeschichte, szenische Darstellung, musikalische Darbietung, Hörspiel, Videofilm, u.a. umgesetzt und bei einem Elternabend oder Aktionstag präsentiert werden kann.

Bisherige Erfahrungen

Jugendliche erkennen die Problematik der einzelnen Situationen sehr schnell, wissen um die Risiken des Konsums von Drogen und können nachvollziehen, wie schwierig es manchmal sein kann, im Freundeskreis eine klare Position gegen Drogen einzunehmen. Viele haben Angst, ausgelacht, nicht akzeptiert zu werden und die Anerkennung in der Clique zu verlieren. Andere wiederum sind neugierig auf die Wirkung nach dem Drogenkonsum. In Rollenspielen können sie die Situationen szenisch darstellen und Toleranz zwischen Freunden aber auch zwischen Kindern und Eltern, Schülern und Lehrern spielerisch einüben. Es soll deutlich werden, dass es nicht zum Bruch von Freundschaften kommen muss, wenn man sich in gegenseitiger Toleranz übt. Jugendliche lernen, ihre Freunde nicht aufzugeben, wenn diese Drogen nehmen, sondern ihre eigene Überzeugung konsequent zu verdeutlichen und insbesondere zur Sprache zu bringen, dass man sich Sorgen macht. Welche Risiken ein dauerhafter Drogenkonsum mit sich bringt, wissen Jugendliche in der Regel, aber sie glauben oft nicht daran, dass es sie selbst treffen wird. Konsumierende Jugendliche lernen, ihren Freunden, die sich gegen den Konsum aussprechen, nicht das Gefühl zu geben „uncool“ zu sein und den Rat ihrer Freunde als Interesse an ihrer Person anzunehmen. Die Texte bieten eine Möglichkeit, mit Jugendlichen die Rolle des „Nicht-Konsumenten“ unter Konsumenten zu diskutieren sowie sozial angemessene Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit konsumierenden Freunden zu entwickeln. Sie lernen altersspezifisch ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Fantasien zu den Reaktionen der Eltern in einer erkannten Konsumsituation können thematisiert werden.



7. Lehrerhandreichung

Vor der Lektüre:

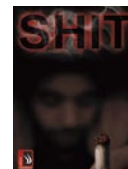
1. Informiere dich über die Droge Cannabis. → Haschisch – Marihuana
2. Informiere dich über die aktuelle Gesetzeslage bezüglich Haschischkonsum.
3. Du hast dich zur Lektüre des oben genannten Buches entschieden:
Was sind deine Erwartungen?

Während der Lektüre:

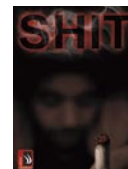
Sammle und unterstreiche sämtliche Informationen zu Conny, Anja und Marco.

Nach der Lektüre:

1. Arbeite mit drei Farbstiften, fertige von **Conny** eine **Mindmap** an, in der du sein Alter, sein Aussehen, sein Elternhaus, seine Schullaufbahn, seinen Freundeskreis, seine Charaktereigenschaften, seine Zukunftsvisionen und seine Tätigkeiten als Dealer genau beleuchtest.
2. Fertige von **Anja** und **Marco** jeweils eine **Zeitleiste** an, auf der du die Etappen ihrer „Drogenkarriere“ einträgst.
3. Welche **Wirkung** hat die Einnahme von Haschisch auf die beschriebenen Jugendlichen?
4. „Sollten Freunde nicht tolerant sein, auch wenn man etwas nicht mitmacht?“ Wie tolerant ist deine **Clique**? Was wird gestattet? Was wird nicht akzeptiert? Wer bleibt außen vor?
5. Wie reagieren die **Eltern** nach dem ersten Kiffererlebnis ihrer Söhne/Töchter?
6. Warum hören einige auf und konsumieren keine weiteren Drogen?
7. Warum macht Marco weiter? Gib Gründe an. Mit welchen Folgen? Notiere sie. Warum, inwiefern „verkauft er seine Kindheit aus“?
8. Wie reagieren Connys, Marcos, Anjas Eltern auf das Erscheinen der Rauschgiftfahnder? Wie würdest du dir die **Reaktion** deiner Eltern in einem solchen Moment wünschen?
10. Warum sind Eltern oft Weltmeister im Verdrängen? Was verdrängen Eltern? Sprichst du mit deinen Eltern über ihre Gefühle?



11. Was verspricht Conny mit der Einnahme der yellow pills? Wie ergeht es Anja vorher, während der Wirkung und nachher?
12. Welche **Ratschläge** kann man Eltern erteilen?
13. Warum schaffen viele der Haschischkonsumenten den **Absprung** nicht rechtzeitig? Untersuche die Gründe und notiere die beiden wesentlichen.
14. GRUPPENDRUCK ist neben Neugier und Experimentierfreudigkeit der stärkste Faktor?
→ Erkläre bitte genau: 1. ob diese Aussage so stimmt, 2. ob dies auf alle Jugendlichen zutrifft und 3. wie weit du selbst bereit bist, diesem Druck nachzugeben.
15. Anjas Lebensweise hat sich drastisch verändert: Erkläre mit Beispielen diese Veränderungen im körperlichen, seelischen, finanziellen, schulischen und familiären Bereich.
16. Was hat Anjas Vater falsch gemacht?
→ Was machen Eltern im Allgemeinen falsch? Was machen sie richtig?
17. In welchem physischen und psychischen Zustand befindet sich Marco? Entwirf eine Todesanzeige für Marco.
18. Wer sind die falschen Freunde? Wer sind die echten Freunde?
→ Welche der beschriebenen Jugendlichen wirkt auf dich sympathisch? Begründe deine Antwort.
19. Verfasse einen ehrlichen Brief von etwa einer Seite an deine Eltern mit dem Titel „**Weißt du eigentlich, was ich fühle?**“ Wähle ein Pseudonym.
20. Was genau macht während und nach der Lektüre betroffen?
21. Tom Schneiders eigene Story, verwoben mit der Freundschaftsgeschichte: Inwiefern macht sie den Kriminalhauptkommissar glaubwürdiger, vertrauenswürdiger?
22. Würdest du das Buch weiterempfehlen? Falls ja, finde drei gute Argumente, die für oder auch gegen eine Weiterempfehlung sprechen.

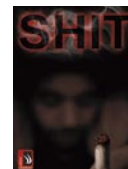


8. Arbeitsblätter

Fettgedrucktes weist auf die verlangte **Arbeitsmethode** hin.

Die Bearbeitung kann als Einzelarbeit, Partnerarbeit oder in Gruppen und dann nach allen Regeln der Teamarbeit mit je einem Gesprächsleiter, Fahrplanüberwacher, Schriftführer, Zeitmanager und Regelbeobachter durchgeführt werden.

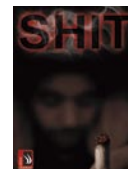
Die Präsentation der kreativen Arbeiten erfolgt immer im Plenum.



Arbeitsblatt 1

Markiere Wichtiges und arbeite mit Randnotizen zu folgenden Arbeitsaufträgen:

1. Erstelle eine **Zeitleiste**, die symbolisch für Anjas oder Marcos Lebenslauf steht, mit den (vermuteten) Eckdaten aus ihrem Leben.
2. Beschreibe in einer **Tabelle** die Funktionen/Berufe und das Verhalten jener Menschen, die in Anjas/Marcos Leben eine entscheidende Rolle spielten.
3. Fertige eine **Mindmap** (=Gedächtnislandkarte) an. Benutze das Blatt mit Schlüsselbegriffen und Symbolen.
4. Wähle eine markante Szene aus dem Buch und präsentiere sie im Plenum als **Collage**.



Arbeitsblatt 2

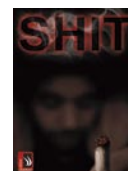
1. Vergleiche das Schicksal von Anja, Sabine und Marco
Was hätte man verhindern können?

2. Stelle in einer **Tabelle** UNTERSCHIEDE und
GEMEINSAMKEITEN deutlich heraus.

3. Kreatives Schreiben:

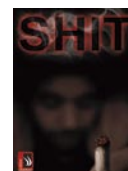
Sabine spricht ihren Vater nach Marcos Beerdigung auf dem Friedhof an. Schreibe mit deiner Partnerin/deinem Partner zwei mögliche **Gespräche** auf, die du in der Klasse als **Szenen** darstellst.

4. Erfinde mit deinem Partner/deiner Partnerin einen gemeinsamen, möglichen weiteren **Lebenslauf** und lest ihn in der Klasse vor.



Arbeitsblatt 3

1. Welche Szenen im Buch haben dich besonders berührt?
2. Welche Gefühle haben diese Szenen bei dir ausgelöst?
3. Welche Szenen im Buch würdest du anders darstellen?
4. Welche Änderungen würdest du vornehmen?
5. Wie wird im dem Buch Spannung aufgebaut?
6. Welche Elemente/Szenen machen das Buch spannend?



Arbeitsblatt 4

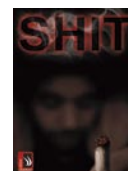
Kreatives Arbeiten:

Die Vernehmungsszene (Tom Schneider und Conny) könnte auch ganz anders verlaufen. Schreibe ein neues **Drehbuch** mit deinem Partner/deiner Partnerin/mit der Gruppe.

DREHBUCH

Szene : Die Vernehmung		
Seite Nr.	Bild (Beschreibung)	Ton (Gespräche, Geräusche...)

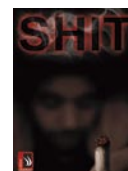
Viel Spaß und gutes Gelingen!



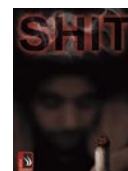
Arbeitsblatt 5

Beschreibe die erwachsenen Personen in SHIT.

Name	Funktion/Beruf/Rolle	Verhalten
Tom Schneider (Drogenfahnder)		
Marcos Vater (Herr Kniebs)		
Marcos Mutter (Frau Kniebs)		
Carola Müller (Lehrerin)		
Olaf Pinger (Lehrer)		
Direktor Schmidt (Schulleiter)		



Elmar Eccarius (Kriminalhauptkommissar)		
Anjas Vater (Herr Goldhausen)		
Anjas Mutter (Frau Goldhausen)		
Connys Vater (Herr Stein)		
Connys Mutter (Frau Stein)		
Melanies Mutter (Frau Möller)		

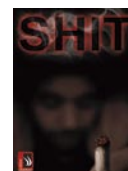


9. Lesetagebuch

Name: _____

Finde Überschriften für die einzelnen Kapitel.

<u>Kapitel</u>	<u>Seite von bis</u>	<u>Überschrift</u>
Prolog	7	_____
Kapitel 1	8-15	_____
Kapitel 2	16-22	_____
Kapitel 3	23-29	_____
Kapitel 4.....	30-37	_____
Kapitel 5.....	38-44	_____
Kapitel 6.....	45-50	_____
Kapitel 7.....	51-60	_____
Kapitel 8.....	61-70	_____
Kapitel 9	71-74	_____
Kapitel 10.....	75-81	_____
Kapitel 11	82-90	_____
Kapitel 12.....	91-93	_____
Kapitel 13.....	94-103	_____
Kapitel 14	104-115	_____
Kapitel 15	116-122	_____
Kapitel 16	123-124	_____
Kapitel 17.....	125-138	_____
Kapitel 18	139-145	_____
Kapitel 19	146-147	_____
Epilog	148-150	_____



Prolog und Kapitel 1 (Seite 7-15)

1. Welcher Satz hat dich im Prolog besonders bewegt?
2. Erzähle den Inhalt der Seiten 8 – 15 kurz mit eigenen Worten nach.
3. Wie lauten die Forderungen, die Eltern immer wieder an Jugendliche stellen?
4. Wie reagieren viele Jugendliche auf die ständigen Ermahnungen der Eltern?
5. Welche Rolle übernimmt Conny auf der Party?
6. Was bedeutet die Zugehörigkeit zu einer Gruppe für die meisten Jugendlichen?

Kapitel 2 (Seite 16-22)

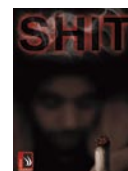
1. Beschreibe kurz alle Personen, die bis Seite 22 vorkommen. (Beispiel: Andy, Schüler der 10. Klasse des Schillergymnasiums, gehört einer Clique an, die schon mal auf einer Party Shit rauchte, zählt nicht zu den Strebern in der Klasse)
2. Welche Bedeutung hat die „Kifferparty“ innerhalb der Klassengemeinschaft?
3. Wie verhalten sich die Eltern der Jugendlichen, die auf der Party waren?
4. Was denkt Anja, wenn sie ihren Freunden erzählt, dass sie nicht gekifft hat?
5. Warum erscheint es Anja wichtig, dass sie ihre Eltern nicht zu belügen braucht?
6. Was denkst du über Mary?

Kapitel 3 (Seite 23-29)

1. Wie behandelt Conny seine „Abnehmer“?
2. Wie lautet der Text des Aufklebers an Connys Auto und was will er damit sagen?
3. Beschreibe die Beziehung zwischen Volker und Conny.
4. Welche Maßnahme ergreift Conny, damit seine Eltern nichts über seine Geschäfte erfahren?
5. Warum merken Connys Eltern nichts von den Aktivitäten ihres Sohnes?

Kapitel 4 (Seite 30-37)

1. Wie beurteilst du die Reaktion der Eltern? Wie würdest du dir die Reaktion deiner Eltern wünschen?
2. Was würdest du empfinden, wenn deine Eltern heimlich deine Briefe, SMS, Mails oder dein Tagebuch lesen würden?
3. Was hat Herr Goldhausen mit dem Brief vor? Hast du mehrere Ideen?
4. Warum können Eltern den Kindern nicht mitteilen, was sie empfinden, wenn sie von deren Drogenproblemen Kenntnis bekommen haben?
5. Warum schlägt die Angst der Eltern in strafende Reaktion um?
6. Weshalb glauben viele Erwachsene noch an eine abschreckende Wirkung?
7. Warum vertuschen viele Schulen das Drogenproblem?
8. Warum spricht man immer nur von „illegalen Drogen“?



Kapitel 5 (Seite 38-44)

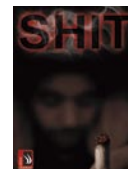
1. Gib den Inhalt des Gespräches zwischen Frau Müller und Herrn Pinger wieder.
2. Weshalb ist Frau Müller so erbost über die Antworten des Schulleiters?
3. Warum setzt Frau Müller ihre Hoffnung auf die Mithilfe der Schulelternsprecherin?
4. Wie würden deine Eltern reagieren, wenn sie erfahren würden, dass du schon mit Drogen Erfahrungen gemacht hast?
5. Was weist du über die Drogenberatungsstelle?
 - a) Informiere ich über die verschiedenen Arbeitsbereiche einer Drogenberatungsstelle!
 - b) Wo liegt die nächstgelegene Beratungsstelle für dich?
 - c) Wäre es sinnvoll, dass man einen Berater/in aus diesem Amt zu einem Gespräch in den Unterricht einlädt? Begründe deine Aussage.
6. Schreibe einen Brief an Anjas Vater!

Kapitel 6 (Seite 45-50)

1. Was verspricht sich Herr Goldhausen von der Anzeige bei der Polizei?
2. Beschreibe Tom Schneider in seinem Privatleben: Interessen, Lebensweise, Freunde?
3. Warum macht sich der Kommissar strafbar, wenn er die Anzeige nicht entgegennimmt?
4. Warum wird Tom Schneider bei dem Gespräch mit Herrn Goldhausen übel?
5. Beschreibe kurz Tom Schneiders (vermuteten) Lebensweg.

Kapitel 7 (Seite 51-60)

1. Warum wählen Melanie und Conny sorgsam ihre Freunde für die Waldfete aus?
2. Wie sehen die Einladungen zu dieser Fete aus? (Du kannst auch eine Einladung zeichnerisch darstellen!)
3. Warum kommt Anja später als die übrigen Mitschüler?
4. Weshalb probiert Anja als Erste die neuen gelben Pillen aus?
5. Wie gehen die Mitschüler mit Anjas „Ausraster“ um?
6. Wie erklärt Anja später ihre Gefühle während ihres Rauschzustandes?
7. Warum ist ihre Freundin Melanie für Anja so wichtig?
8. Wie beurteilst du den Satz: „Nur Anja wollte mit ihren Eltern nicht mehr unter einem Dach leben.“ (Seite 58)
9. Was kann man nach diesem Satz für den Verlauf der Erzählung vermuten?



Kapitel 8 (Seite 61-70)

1. Schreibe einen Text in Anjas Poesiealbum.
2. Formuliere in facebook, wkw oder einem anderen sozialen Netzwerk einen „Fahndungsaufruf“ nach Anja!
3. Wie würdest du dich an Marcos Stelle verhalten?
4. Beschreibe die Entzugserscheinungen bei Heroinkonsumenten.
5. Schreibe den Text des Gedichtes von S. 66 ab und erläutere den Inhalt?
6. Warum packt Anja ihre Sachen und fährt nach Köln?

Kapitel 9 (Seite 71-74)

1. Beschreibe die Veränderung Anjas seit der Waldparty.
2. Was könnte der Grund für die total zerstörte Familienidylle der Familie Goldhausen sein?
3. Welche Rolle spielt Sabine in Anjas Leben?
4. Wer ist Sabine? Ist sie uns schon mal begegnet?

Kapitel 10 (Seite 75-81)

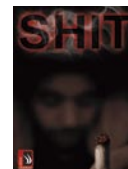
1. Erkläre, weshalb Anja plötzlich zu Hause auftaucht.
2. Verfasse eine kurze Personenbeschreibung über Anjas Mutter.
3. Versuche Frau Goldhausens Traum zu deuten.
4. Wie könnte ein positives Gespräch zwischen Anja und ihrer Mutter verlaufen?
5. Was würdest du als Anja von deiner Mutter erwarten?

Kapitel 11 (Seite 82-90)

1. Was ist der Anlass für die Durchsuchung des Hauses der Familie Goldhausen?
2. Durfte Tom Schneider mit Blaulicht zum „Tatort“ fahren?
3. Welche Bedeutung hat der Brief ohne Absender?
4. Woran erinnert sich Tom Schneider und warum in dieser Situation?
5. Beantworte in der Rolle von Sabine den Brief an ihre Mutter!
6. Wie hätte Tom Schneider als Vater reagieren können?

Kapitel 12 (Seite 91-93)

1. Beschreibe Manuelas Wohnung.
2. Glaubst du, dass die Geschichte mit dem zwölfjährigen Jungen stimmt?
3. Oder bist du der Meinung, dass der Autor übertreibt?
4. Warum hat Tom so einen guten Kontakt zu seinen „Kunden“?



Kapitel 13 (Seite 94-103)

1. Beschreibe das Haus, in dem Conny wohnt.
2. Wie verhalten sich Connys Eltern, als die Polizei an der Tür klingelt?
3. Wie geht Connys Vater mit seinem Sohn um?
4. Welchen Vorwurf macht Connys Mutter ihrem Mann?

Kapitel 14 (Seite 104-115)

1. Weshalb ermittelt die Polizei gegen Melanie?
2. Warum muss die Polizei neutrale Zeugen hinzuziehen?
3. Wie verhält sich Conny bei der Vernehmung?
4. Welche Überlegungen stellt er an?
5. Warum verändert sich sein Verhalten, als die Zellentür verschlossen wird?

Kapitel 15 (Seite 116-122)

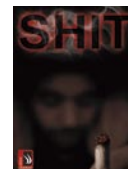
1. Wie reagiert Marcos Mutter bei der Hausdurchsuchung?
2. Interpretiere das Lied von „Revolverheld“ mit Blick auf die Drogenproblematik und schreibe einen neuen Text!
3. Was glaubst du, welche Ratschläge die Drogenberaterin Marcos Mutter gibt?
4. Warum tauchen bei Tom Schneider wieder Erinnerungen auf?
5. An welche Situation könnte Tom Schneider sich erinnern?

Kapitel 16 (Seite 123-124)

1. Warum ordnet der Richter die Untersuchungshaft an, obwohl Conny doch alles gesagt hat?
2. Beschreibe deine Gefühle, wenn du selbst in ein Gefängnis eingeliefert würdest.
3. Glaubst du, dass Conny weitere Angaben machen wird?

Kapitel 17 (Seite 125-138)

1. Welche Reaktion zeigt Marco, nachdem er die Pille genommen hat?
2. Warum hilft niemand dem Polizisten?
3. Erkläre, warum Melanie so betroffen ist von dem, was sie mit Marco erlebt?
4. Was verbirgt sich hinter der Tür, auf der steht: „Entgiftung - nur für Krankenhauspersonal“?
5. Warum besucht Tom Marco in der Therapie?
6. Warum ist Marco Tom dankbar?



Kapitel 18 (Seite 139-144)

1. Warum ist Marco aus der Therapie geflüchtet? Nenne drei Gründe!
2. Wen würdest du in dieser Situation anrufen? Bei wem könntest du „untertauchen“?
3. Schreibe ein Gespräch zwischen Tom Schneider und Marco auf, wenn Marco sich nicht vorher aus dem Fenster gestürzt hätte!

Kapitel 19 (Seite 145-147)

1. Würde in deiner Klasse auch nur die Klassenlehrerin eine Todesnachricht überbringen?
2. Versuche einige Gedanken von Melanie, Andy oder Kai zu beschreiben. Was fühlen sie?

Epilog (Seite 148-150)

1. Was denkt und fühlt Sabine, als sie auf dem Friedhof das Lied von „Revolverheld“ hört?
2. Beschreibe eine Szene, in der Sabine ihren Vater nach der Beerdigung anspricht!
3. Beschreibe eine Szene, in der Tom Schneider seine Tochter erkennt und sie anspricht!
4. Wie würde Sabine deiner Meinung nach reagieren?